

### **Arbeitsplan für die nächste Wahlperiode des LJVB-Präsidiums (2012 – 2016)**

Die folgende Liste enthält wichtige Punkte der anstehenden Arbeit im Landesjagdverband. Dazu existieren bereits Vorstellungen. Es erscheint mir allerdings notwendig, alle entsprechenden Gremien des Verbandes zu beteiligen, was eine Vorfestlegung ausschließt.

1. und 2. besitzen oberste Priorität, die Dringlichkeit der anderen Punkte drückt sich nicht in der Reihenfolge aus.

- 1. Suche nach einem Kandidaten für das Amt des Präsidenten, der in der nächsten Wahlperiode Mitglied des Präsidiums sein bzw. kooptiert werden muss. Der- oder Diejenige muss so „aufgebaut“ werden, dass er/sie ab 2016 Präsident werden kann.**
- 2. Für den Ende 2012 aus Altersgründen ausscheidenden Geschäftsführer ist ein geeigneter Nachfolger zu suchen. Das Verfahren dazu hätte längst in Gang gesetzt werden müssen. Hier ist Eile geboten.**
3. Der Informationsfluss zwischen Mitgliedern in den Jägerschaften/Hegeringen, Kreisjagdverbänden/Jagdverbänden und dem Präsidium des Landesjagdverbandes muss in alle Richtungen dringend und nachhaltig verbessert werden. Umfassende Information über die Verbandsarbeit ist Grundlage der Mitgliederbindung.
4. Der Internetauftritt des Verbandes ist als Serviceplattform neu zu ordnen und benutzerfreundlicher zu gestalten.
5. Der Verband muss sich stärker in die Gesellschaft und in die Politik öffnen. Dazu bedarf es einer Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und einer Intensivierung der Kontakte zu politischen Parteien im Lande, zu Fraktionen und Abgeordneten in Kreistagen und im Landtag sowie zu anderen Verbänden.
6. Mehr als 3000 Jäger in Brandenburg gehören nicht unserem Verband an. Wenn wir weiterhin die Meinungsführerschaft in Sachen Jagd behalten und zu Recht als Vertretung der Jäger Brandenburgs anerkannt bleiben wollen, müssen wir intensiver als bisher Mitgliederwerbung betreiben.

7. Zum Teil haben die in Brandenburg Jagenden ihre Jägerausbildung und/oder die Prüfung in anderen Bundesländern abgelegt. Wir müssen stärker nach den Ursachen dafür forschen und versuchen, Abhilfe zu schaffen, denn die jungen Jäger bilden den Nachwuchs für unseren Verband. Und sie werden nur Mitglied werden, wenn sie während Ausbildung und Prüfung an den Verband herangeführt werden.
8. Die Integration von Jungjägern in die Jagdausübung und in die Verbandsarbeit ist zu verbessern.
9. Die Wünsche von Mitgliedergruppen müssen stärker als bisher berücksichtigt werden, soweit sich das realisieren lässt. Hier denke ich vor allem an Bläser, Hundeführer, Schützen. Es ist auch zu prüfen, ob sich nicht wie in Jagdverbänden anderer Bundesländer z. B. Jungjäger oder Jägerinnen innerhalb des Verbandes zusammenfinden wollen. Solche Bemühungen muss der LJVB unterstützen, statt sie abzuwürgen.
10. Die Existenz mehrerer kleiner Jagdverbände auf dem Gebiet eines Landkreises ist bei uns noch die Regel. Die Vorteile mitgliederstarker Kreisjagdverbände zeigen sich auf mehreren Ebenen (nur ein Ansprechpartner im Kreis, Mitteleinsparung, geringerer Personalbedarf im Zeichen sinkender Bereitschaft zum Ehrenamt). Ich werbe deshalb weiter für den Zusammenschluss von Jagdverbänden zu Kreisjagdverbänden.
11. Unser Verband ist anerkannter Naturschutzverband. Wir reden aber oft von Jägern einerseits und Naturschützern andererseits. Diese Polarisierung muss überwunden werden. Wo es sinnvoll ist, müssen wir den Schulterschluss mit anderen Naturschutzverbänden suchen.